

## Gambia-Helfernetz



Liebe Gambia-Netzwerker,

kaum haben wir eine Bestätigung bekommen, dass 19 gambische Staatsbürger aus Deutschland und einer aus Norwegen am 18. November 2020 nach Gambia abgeschoben worden sind (siehe Anhang), kommt schon die Information, dass am 22. Dezember die nächste Sammelabschiebung stattfinden soll.

Die Mitteilung, die wir im Folgenden aufführen, stammt von einer Netzwerk-Teilnehmerin und wurde auf Facebook gepostet. **Sie wurde von mehreren vertrauenswürdigen Quellen mit Reputation bestätigt! Es ist jedoch noch offen, ob die gambische Regierung eine Landeerlaubnis für den Abschiebeflug erteilen wird.**

As we have hardly received confirmation that 19 Gambian citizens from Germany and one from Norway were deported to The Gambia on November 18, 2020 (see attachment), we are informed that the next collective deportation will take place on December 22.

The announcement, which we list below, was made by a network participant and posted on Facebook. **It was confirmed by several reputable and trustworthy sources! However, it is still open whether the Gambian government will grant a landing permit for the deportation flight.**

Zunächst der Text im englischen Original, danach die deutsche Übersetzung:

### DEPORTATION ALERT - 22.12.2020!!!!

Unconfirmed, however reliable warning of yet another mass deportation of Gambians from Frankfurt, Germany to Banjul, Gambia on December 22nd, 2020. If you are a Gambian national with a rejected asylum application and in status Duldung (toleration), please be extra careful until that date. If in doubt, contact your lawyer or maybe just go and "visit a friend", with a confirmed residence status, till after Christmas ....

Although the state government of Baden-Württemberg has decided to focus their deportation attempts mainly on rejected asylum seekers with criminal records and secondly on those in status "Duldung light" ("toleration light" = uncooperative in the identity verification, by refusing to hand over passport or other identification documents upon request), it is still possible that Gambians, who are registered in other German states and/or those with a confirmed deportation order might also be affected, although they have no criminal record or Duldung light.

Those with status Aufenthaltsgestattung and Aufenthaltstitel as well as people in Ausbildungsduhlung and Beschäftigungsduldung have nothing to fear. YOU ARE 100% SAFE from deportation.

The full text is available at :

[https://m.facebook.com/story.php?story\\_fbid=3726891370708938&id=100001643358435](https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=3726891370708938&id=100001643358435)

ABSCHIEBEALARM - 22.12.2020!!!!

Unbestätigte, aber verlässliche Warnung vor einer weiteren Massendeportation von Gambiern aus Frankfurt, Deutschland, nach Banjul, Gambia, am 22. Dezember 2020. Wenn Sie gambischer Staatsbürger mit einem abgelehnten Asylantrag und im Status Duldung sind, seien Sie bitte bis zu diesem Datum besonders vorsichtig. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an Ihren Anwalt oder gehen Sie vielleicht einfach "einen Freund besuchen", mit einem bestätigten Aufenthaltsstatus, bis nach Weihnachten ....

Obwohl die baden-württembergische Landesregierung beschlossen hat, ihre Abschiebeversuche in erster Linie auf abgelehnte Asylsuchende mit Vorstrafen und in zweiter Linie auf solche im Status "Duldung light" ("Duldung light" = unkooperativ bei der Identitätsprüfung, indem auf Antrag die Aushändigung von Reisepass oder anderen Ausweispapieren verweigert wird) zu konzentrieren, ist es dennoch möglich, dass auch Gambier, die in anderen Bundesländern registriert sind und/oder einen bestätigten Abschiebungsbefehl haben, betroffen sein können, obwohl sie weder vorbestraft noch in Duldung light sind.

Personen mit Aufenthaltsgestattung und Aufenthaltstitel sowie Personen in Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung haben nichts zu befürchten. SIE SIND 100% SICHER vor einer Abschiebung.

Der ganze Wortlaut unter:

[https://m.facebook.com/story.php?story\\_fbid=3726891370708938&id=100001643358435](https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=3726891370708938&id=100001643358435)

Wir möchten hier zum wiederholten Male darauf hinweisen, dass in Baden-Württemberg auch alle Gambier mit einer Festanstellung, die kein Verurteilung wegen strafrechtlichen Delikten haben, momentan ebenfalls **nicht** auf den Abschiebelisten stehen (Priorisierung siehe letzte Rundmail im Anhang).

[We would like to point out here for the repeated time that in Baden-Württemberg all Gambians with a permanent job who have no convictions for criminal offences are \*\*not\*\* on the deportation lists either at the moment \(for reasons of prioritization - see last newsletter in the attachment\).](#)

Die kürzlich durchgeführten und geplanten Abschiebungen finden in einer Zeit statt, in der Gambia erheblich unter den Folgen der Corona-Epidemie leidet, vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht. Der Tourismus, von dem viele Menschen an der Atlantik-Küste und dem unmittelbar angrenzenden Hinterland existenziell abhängig sind, ist quasi zusammengebrochen. Der Wert des gambischen Dalasi ist im Sinkflug. Er hat seit Februar 2020 etwa 20 Prozent an Wert verloren. Lebensmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs verteuern sich damit in einem Land, in dem der allergrößte Teil der Bevölkerung von der Hand in den Mund lebt. Von Gambia-Reisenden haben wir erfahren, dass Menschen vermehrt um Nahrungsmittel betteln, was bislang nur selten vorgekommen ist.

Die Frage, die sich stellt, ist, welchen Zielen und welcher Logik die Politik der deutschen und europäischen Politiker folgt, die diese Abschiebungen in der jetzigen Situation forcieren und - wie wir von zuverlässigen Quellen wissen - die gambische Regierung und Behörden massiv

unter Druck setzen. Es werden Entwicklungsgelder für das Land an die Bedingung geknüpft, dass Gambia seine Bürger wieder aufnimmt.

The recent and planned deportations take place at a time when Gambia is suffering considerably from the consequences of the Corona pandemic, especially in economic terms. Tourism, on which many people on the Atlantic coast and the immediately adjacent hinterland are existentially dependent, has virtually collapsed. The value of the Gambian Dalasi is in decline. Since February 2020 it has lost about 20 percent in value. Food and other everyday goods are thus becoming more expensive in a country where the vast majority of the population lives from hand to mouth. We have learned from Gambia travelers that people are increasingly begging for food, something that has rarely happened before.

The question that arises is what are the goals and logic of the policies of German and European politicians who are pushing for these deportations in the current situation and - as we know from reliable sources - are putting massive pressure on the Gambian government and authorities. Development funds for the country are made conditional on the Gambia's readmission of its citizens.

### **Die Folgen dieser Politik sind offensichtlich und voraussehbar:**

- Weigert sich Gambia, die Abzuschubenden aufzunehmen, so fehlen entscheidende Mittel zum Aufbau des Landes. Die Probleme des Landes werden nicht gemindert, sondern tendenziell verschärft. Dies würde unweigerlich zu einer wirtschaftlichen und politischen Destabilisierung des Landes führen. Fluchtursachen würden nicht abgebaut, sondern befeuert - mit der Folge, dass immer mehr Menschen fliehen. Die Zustimmung zur Aufnahme von Abgeschobenen bringt dem Land jedoch nur Nachteile und sonst nichts.
- Die Abgeschobenen leisten kaum oder keinen Beitrag zur Entwicklung des Landes. Rückkehrer aus Europa bekommen zwar eine gewisse Geldsumme für den Neustart bekommen, die aber mitnichten dafür ausreicht, sich eine nachhaltige Existenz in Gambia aufzubauen. Es kommen also frustrierte, zornige junge Leute zurück, die das Heer der Arbeitslosen vergrößern. Dies ist sozialer Sprengstoff. Momentan steigt, auch den den Zusammenbruch des Touristik-Sektors, die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen, wobei schon bisher die Jugendarbeitslosigkeit bei 40 % lag. Außerdem wird eine beunruhigende Zunahme von Kriminalität und Bandenwesen festgestellt. Abgeschobene Sexual- und Gewaltstraftäter werden hier keine positive Rolle spielen - im Gegenteil.
- Das Thema "Abschiebungen" ist in Gambia höchst brisant. Auch deswegen kann die Regierung nicht ohne weiteres Abschiebungen zustimmen und riskiert, von der EU kein Geld zu bekommen. Fast alle Familien sind von den Rücküberweisungen ihrer Söhne und Töchter im Ausland abhängig. Fast ein Viertel des Bruttonationalproduktes machen diese Überweisungen aus, vor allem aus Europa, aber auch den USA. In Gambia gibt es so gut wie keine staatliche Fürsorge. Also keine Absicherung im Alter, bei Krankheit, bei Arbeitslosigkeit, keine Kostenübernahme von Medizin, keine kostenfreie Bildung nach der Grundschule etc. Es gibt keine Vorratshaltung. Die wenigsten können auch nur geringe Beträge auf die hohe Kante legen. Die Überweisungen von den Angehörigen im Ausland sind also existenziell wichtig. Und sie sind bedroht, wenn diese Angehörigen zwangsweise zurückgebracht werden, was bei den Menschen Angst und Zorn auslöst.
- Es gibt jetzt bereits Stimmen, unter dem Diktator Jammeh sei es besser gewesen als jetzt.

Nächstes Jahr sind Wahlen, und die Politiker werden auch daran gemessen, wie sie mit dem Thema Abschiebungen umgehen. Es wäre fatal für das Land, wenn sich dann Kräfte durchsetzen würden, die die bislang einzige Errungenschaft nach der Jammeh-Diktatur, die Erweiterung demokratischer Rechte, wieder in Frage stellen würden.

- Aber auch für Deutschland und Europa hat diese Politik negative Auswirkungen. Vor allem in Deutschland führt die Angst vor Abschiebung dazu, dass auch Gambier abtauchen, die sich integriert hatten und berufstätig waren. Zum Teil fehlen diese Arbeitskräfte der deutschen Wirtschaft und den deutschen Sozialsystemen, da sie wie andere Arbeitnehmer Steuern zahlen und in die Sozialkassen einbezahlen könnten. Bleiben diese Menschen in Deutschland, so leben sie in der Illegalität und laufen Gefahr, in die Kriminalität abzugleiten. Dies kann keinesfalls im Interesse der deutschen Bevölkerung und der deutschen Politiker sein.

Wenn sie in andere europäische Länder abwandern, so verschieben sich lediglich die Probleme innerhalb Europas. Oftmals leben diese Gambier in äußerst prekären Situationen, sind obdachlos und ohne jedes Einkommen oder sie werden - oftmals illegal - auf italienischen und spanischen Gemüse- und Obstplantagen eingesetzt, wo sie unter sklavenähnlichen Bedingungen und für niedrigste Löhnen arbeiten müssen, die kein europäischer Arbeitnehmer akzeptieren würde.

**The consequences of this policy are obvious and predictable:**

- If the Gambia refuses to take back those who have been deported, decisive resources for rebuilding the country will be lacking. The country's problems will not be diminished, but will tend to worsen. This would inevitably lead to economic and political destabilization of the country. Causes of flight would not be reduced, but rather encouraged - with the result that more and more people would flee. However, agreeing to accept deportees brings the country only disadvantages and nothing else.

- The deportees make little or no contribution to the country's development. Returnees from Europe receive a certain amount of money for a new start, but this is by no means enough to build a sustainable existence in Gambia. So frustrated, angry young people come back, increasing the army of unemployed. This is social dynamite. At the moment, the number of unemployed young people is rising, even after the collapse of the tourism sector, with youth unemployment already at 40%. There is also a worrying increase in crime and gangs. Deported sexual and violent offenders will not play a positive role here - on the contrary.

- The issue of "deportations" is highly explosive in Gambia. This is one of the reasons why the government cannot easily agree to deportations and risks not receiving any money from the EU. Almost all families are dependent on remittances from their sons and daughters abroad. These remittances account for almost a quarter of the gross national product, mainly from Europe, but also from the USA. In Gambia there is almost no state welfare. So there is no protection in old age, in case of illness, in case of unemployment, no coverage of medical costs, no free education after elementary school, etc. There is no stockpiling. Very few people can put even small amounts of money on the high side. Therefore, remittances from relatives abroad are existentially important. And they are threatened if these relatives are forcibly returned, which causes fear and anger among the people.

- There are already voices that under the dictator Jammeh things were better than now. Next year will be elections, and politicians will also be judged by how they deal with the issue of deportations. It would be fatal for the country if forces were then to prevail that would once again call into question the only achievement after the Jammeh dictatorship, the expansion of democratic rights.

- But this policy also has negative consequences for Germany and Europe. Especially in Germany, the fear of deportation is leading to the disappearance of Gambians who had integrated themselves and were working. In part, these workers are not available to the German economy and the German social systems, since they could pay taxes and contribute to social security funds like other workers. If these people stay in Germany, they live in illegality and run the risk of slipping into crime. This can by no means be in the interest of the German population and German politicians.

If they migrate to other European countries, the problems will only shift within Europe. Often these Gambians live in extremely precarious situations, are homeless and without any income or they are employed - often illegally - on Italian and Spanish vegetable and fruit plantations, where they have to work under slave-like conditions and for the lowest wages that no European worker would accept.

Dies alles kann nicht im Interesse europäischer und deutscher Politiker sein, und auch nicht im Sinne der deutschen und europäischen Bevölkerung. Es fragt sich, warum mit solcher Vehemenz und bei Ignorierung der Folgen die jetzige Abschiebepolitik durchgepeitscht werden muss - und das in einem der ärmsten Länder der Welt. Es fragt sich, ob diese Maßnahmen überhaupt irgendwelche nachhaltigen positiven Entwicklungen haben können, oder ob hier einfach nur die egoistischen Interessen der Industrieländer durchgesetzt werden.

None of this can be in the interest of European and German politicians, nor in the interest of the German and European people. The question is, why with such vehemence and ignoring the consequences the current deportation policy has to be whipped through - and this in one of the poorest countries in the world. The question is whether these measures can have any sustainable positive developments at all, or whether the selfish interests of the industrialized countries are simply being pushed through.

Wir hoffen sehr, dass die Forcierung der Abschiebepolitik nicht weiter dazu führt, dass Gambier und Gambierinnen aus Angst untertauchen oder ihre Arbeitserlaubnis riskieren, obwohl sie aufgrund ihrer Integrationsleistungen gute Chancen auf ein Bleiberecht hätten. Wir bitten Sie/euch alle im Rahmen der Möglichkeiten, durch Aufklärungsarbeit auf die Betroffenen einzuwirken.

We very much hope that the pushing of the deportation policy will not lead to Gambians going into hiding out of fear or risking their work permit, even though they would have a good chance of obtaining a right to stay due to their integration efforts. We ask you all within the bounds of possibility to influence the affected persons by informing them.

Mit vielen Grüßen

Birgit Hummler  
Kay Bochmann-Riess